

Reprise des Kanons folgt ein Mittelteil, „sehr einfach und schlicht wie eine Volksweise“, in dem das vierte der „Lieder eines fahrenden Gesellen“ anklingt. Eine neuerliche Reprise des Kanons beschließt den Satz. Seine heterogenen Elemente machen vielleicht doch die Kenntnis des Programmes nicht überflüssig, das Gustav Mahler unterlegte, später allerdings wieder eliminierte: „Die äußere Anregung zu diesem Musikstück erhielt der Autor durch das in Süddeutschland allen Kindern wohlbekannte parodistische Bild ‚Des Jägers Leichenbegängnis‘ aus einem alten Kindermärchenbuch: Die Tiere des Waldes geleiten den Sarg des verstorbenen Försters zu Grabe; Hasen tragen die Fahne, voran eine Kapelle von böhmischen Musikanten, begleitet von musizierenden Katzen, Unken, Krähen usw., Hirsche, Rehe, Füchse und andere vierbeinige oder gefiederte Tiere des Waldes geleiten in possierlichen Stellungen den Zug. An dieser Stelle ist dieses Stück als Ausdruck einer bald ironischen, lustigen, bald unheimlich brütenden Stimmung gedacht ...“.

Der letzte Satz schließt unmittelbar daran an. Er beginnt in f-moll, lichtet sich jedoch in der Durchführung nach D-Dur und schließt auch in dieser Haupttonart die Sinfonie. Die Verbindung zum ersten Satz wird auch durch zahlreiche motivische Parallelen belegt. Empfindungsmäßig sollte der Satz, der den Titel „Dall' inferno al paradiso“ führte, „den Ausdruck eines im tiefsten verwundeten Herzens“ wiedergeben. Der Triumph über die Hölle wird durch massive Fanfaren des Blechs verkündet.

Nach der Budapester Uraufführung hat Mahler die Sinfonie mehrmaligen Bearbeitungen unterzogen – vor allem in der Instrumentation, aber auch im Gesamttablauf. Im Druck erschien das Werk erstmals 1896 bei Weinberger; 1906 gab die Universal Edition in Wien die von Mahler als definitiv bezeichnete Version heraus.

Zur Bearbeitung der 1. Sinfonie von Gustav Mahler

Natürlich können scheinbar unlösbare Aufgaben einen besonderen Reiz ausüben. Ein Monumentalwerk als Kammermusik? Freilich gab es auch früher schon reduzierende Bearbeitungen vergleichbarer Dimensionen, die sich aber oftmals, wie jene aus dem Kreis um Arnold Schönberg, stark Tasteninstrumente-orientiert zeigen; quasi handelt es sich dann um erweiterte Klavierauszüge. Die vorliegende Bearbeitung entstammt dem Versuch, die Herausforderung anzunehmen, den Farbenreichtum der Originalpartitur auch in der verkleinerten Besetzung so weit wie möglich zu erhalten, und dort, wo dies unmöglich erscheint, ihn doch wenigstens nachzuahmen. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass zu Mahlers Zeit die Klangfarben zu substantiellen Parametern der Kompositionen geworden waren, gar gleichberechtigt und bedeutend wie Struktur und satztechnische Substanz. Mahlers metaphysischer Ernst, mit der er an seine musikalische Arbeit heranging, soll auch in dieser Fassung spürbar bleiben.

Johannes Krall

2. Konzert im Kleinen Orchester-Abonnement

Salzburg Orchester Solisten

Kai Röhrig Dirigent

Maurice Ravel „Introduktion und Allegro“

Richard Wagner Siegfried-Idyll, WWW 103

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 1 in D-Dur, „Der Titan“,
in der Fassung für Kammerorchester von Johannes Krall

Sa. 26.11.11, 19.30

Congress Center Villach

Josef-Resch-Saal



Salzburg Orchester Solisten

Kai Röhrig Dirigent

Orchesterbesetzung:

Andreas Steiner Salzburg Orchester Solisten; GF und KL, Schlagzeug und Pauke MOS

Birgit Ramsl Solo-Flöte, Volksoper Wien

Branko Kabadaic Solo-Viola, Bamberger Symphoniker

Doris Rehm Harfe, Mozarteum Orchester Salzburg

Ferdinand Steiner Solo-Klarinette, Mozarteum Orchester Salzburg

Georg Wimmer Violine, Freiberuflich

Gerhard Proschinger Bassposaune, Mozarteum Orchester Salzburg

Johannes Moritz Solo-Trompete, Mozarteum Orchester Salzburg

Johannes Wilhelm Harmonium, Freiberuflich

Irene Draxinger Oboe/Solo-Englischhornist, Münchner Philharmoniker

Marcus Pouget Solo-Cello, Mozarteum Orchester Salzburg

Markus Pronebner Trompete, Mozarteum Orchester Salzburg

Martin Bürgschwendtner Solo-Kontrabass, Mozarteum Orchester Salzburg

Michael Mitterlehner Schlagzeuger-Pauker, Mozarteum Orchester Salzburg

Michaela Girardi Violine, Camerata Salzburg

Peter Dorfmayr Horn, Mozarteum Orchester Salzburg

Riccardo Terzo Solo-Fagott, Mozarteum Orchester Salzburg

Thomas Holzmann Solo-Klarinette, Mozarteum Orchester Salzburg

Zoltan Macsai Solo-Hornist, Mozarteum Orchester Salzburg

Programm

Maurice Ravel

Introduktion und Allegro

Richard Wagner

Siegfried-Idyll, WWW 103

Ruhig bewegt – Lebhaft – Sehr ruhig

Pause

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 in D-Dur, „Der Titan“

Langsam, schleppend / Im Anfang sehr gemächlich

Kräftig, bewegt, doch nicht zu schnell

Feierlich und gemessen, ohne zu schleppen

Stürmisch bewegt

Exklusive Bearbeitung für die Salzburg Orchester Solisten von Johannes Krall.

Impressum:

Herausgeber: Kulturabteilung der Stadt Villach; Druck: ☒ Kreiner Druck, Villach/Spittal/Klagenfurt – 116834

Konzeption/Grafik: www.public-affairs.at&TEXTDESIGN

Quellen: Harenberg, Konzertführer; Heike Fricke; Dr. Elisabeth Boehm; Rudolf Klein, Das Sinfoniekonzert; Johannes Krall

ORF



ÖSTERREICH 1
CLUB